



1985

Dezember

Nr 1

Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft im BdPh

Estland

Inhaltsverzeichnis	Handakte
1.) Vorwort zum Mitteilungsblatt 1 der ArGe Estland im BdPh	0
2.) Gliederung der Handakte, be- stehend aus den Mitteilungs- blättern der ArGe Estland	0
3.) Seltenheiten der Estland-Philatelie 5 v. Vambola Hurt, übers. E. Meyer	
4.) Die Bildpostkarten Estlands, Ergebnisse einer weltweiten Umfrage nach dem jetzigen Be- stand, Artur Menzen	7.3.4.
5.) Aufnahme Antrag	0

Vorwort zum Mitteilungsblatt 1 der ArGe
Estland im BDPH

Es begann im Jahr 1981. Am 22. Mai schrieb ich zwölf mir bekannt, Estland - Philatelisten an und machte den Vorschlag, ein Treffen der Estland - Philatelisten durchzuführen.

Über die zustimmende Resonanz der Sammlerfreunde war ich sehr überrascht. Begeisternde Zuschriften zeigten mir, daß ein offensichtliches Bedürfnis für ein derartiges Sammlertreffen bestand.

Von den mir ursprünglich zur Verfügung stehenden zwölf Anschriften konnte ich bald danach - durch Mithilfe der zunächst angeschriebenen Sammlerfreunde, 71 Sammler zum " 1. Treffen der Estland-Philatelisten " nach Dortmund einladen. Dieses Treffen wurde von 25 Sammler (darunter Teilnehmer aus Finnland, Schweden und den Niederlanden) besucht und mit Stolz kann ich behaupten, daß dieses Treffen - wie auch die folgenden - erfolgreich waren.

Die Grundkonzeption, sie wurde nur einmal geringfügig geändert, hat sich bewährt:

1. Termin im Oktober (Ende der Urlaubszeit)
2. Beginn der Veranstaltungen: jeweils Samstags, 14,00 Uhr in einem zentralgelegenen Tagungshotel welches preisgünstig sein muß
3. Programm: Vortrag, Tauschen, Fachsimpeln,
4. Abends: gemütliches Beisammensein
5. Sonntags: Abreise nach dem Mittagessen ca. 14^{1/2} Uhr
6. Tagungsorte in der gesamten Bundesrepublik - damit zumindest jeder Sammler alle 2 Jahre an dem Treffen der Estland-Philatelisten teilnehmen kann.

Bis zum heutigen Datum wurden 5 Treffen durch-

geführt und zwar in Dortmund (NRW), Ratzeburg
Schleswig-Holstein, Würzburg, Karlsruhe und
1985 in Soest / Westf.

Verbunden mit dem 5. Treffen der Estland-Phila-
telisten fand im " BLAUEN SAAL " des historischen
Rathauses die Postwertzeichen - Ausstellung im
Rang 3, die

" B A L T I C A ' 85 "

statt.

Für die Ausrichtung und Organisation dieser
Spezial-Postwertzeichen-Ausstellung war das be-
währte Team der Soester Briefmarkenfreunde e.V.
unter ihrem Vorsitzenden Franz-Karl Lindner zu-
ständig.

Vertreter des öffentlichen Lebens, des Landes-
verbandes der Philatelisten in Nordrhein - West-
falen und der Jury mit ihrem Sprecher und die
Besucher aus dem In- und Ausland (USA, Austra-
lien, Schweden, Finnland, Niederlande und Belgien)
fanden nur lobende und anerkennende Worte für
diese Spezial Postwertzeichen-Ausstellung. Soest
war am 5.+6. Oktober 1985 das Mekka der Philatelis-
ten des Sammelgebietes Baltikum.

Für das hohe Niveau dieser Ausstellung spricht
die Tatsache, daß von den 27 gezeigten Exponaten,
13 Exponate mit einer Urkunde im Range einer
Goldmedaille bedacht wurden.

Anläßlich der " BALTICA ' 85 " wurde die Arbeits-
gemeinschaft Estland im BDPH gegründet. Interessie-
ren Sie sich für dieses hochinteressante Sammel-
gebiet, dann wenden Sie sich bitte an:
Artur Menzen, Von-der-Goltz-Str. 5, 4600 Dortmund 1
Telefon: 0231 / 52 39 46.

Gliederung der Handakte - siehe Inhaltsverzeichnis - bestehend aus den Mitteilungsblättern der ArGe Estland nach dem Dezimalsystem

Nach meiner Konzeption, ich bitte um Ihre Zustimmung, sollen die Mitteilungsblätter der ArGe Estland im BDPH langfristig ein unentbehrliches Handbuch und Nachschlagewerk werden. Hier bietet sich das Dezimalklassifikationssystem an.

Dieses Ordnungssystem läßt sich sehr leicht verwirklichen und kostet nur wenig. Man benötigt nur 1 oder 2 Ordner und ca. 30 Zwischenblätter aus Karton-Papier.

Zunächst werden Hauptgruppen, danach Ober-, Mittel- und Untergruppen gebildet, z.B.

- 5 Postwertzeichen der Republik Estland
- 5.2 Spätere Ausgaben 1921-1927
- 5.2.1 Wohltätigkeitsausgaben
- 5.2.1.1 = Kriegsinvaliden-Ausgabe

Eine Gliederung des Handbuches der Arge Estland im BDPH füge ich diesem Mitteilungsblatt bei und bitte Sie, die Gliederung genau zu prüfen, ob ich nichts vergessen habe.

WICHTIG

Bitte überweisen Sie den Beitrag 1985 (soweit dieser nicht in Soest bereits gezahlt wurde) und möglichst den Beitrag für das Kalender⁵⁹1986 auf das Postscheckkonto 2714 74-466 Artur Menzen, -Sonderkonto- beim Postgiroamt Dortmund, Bankleitzahl 440 100 46. Der Jahresbeitrag beträgt vereinbarungsgemäß DM 20,--. Bitte haben Sie Verständnis dafür, daß ich nicht ca. 150 Mitteilungsblätter aus eigenen Mitteln finanzieren kann. Ich danke Ihnen im voraus.

Übersetzung eines Artikels von Vambola Eurt aus dem ESTI FILATELIST

24.05.1979.

Seltenheiten der Estland-Philatelie

Unzweifelhaft sind die seltensten estnischen Briefmarken wohl die halboffiziellen Ausgaben von Rakvere und die wertvollsten sicherlich die offizielle Ausgabe von Tallinn (Esti Post) von 1919. Die Rakvere-Marken kann man heute nur noch in ganz wenigen Sammlungen finden. Die Originalausgabe war sehr klein und nicht wenige scheinen für immer durch Kriegshandlungen verloren gegangen zu sein. Besonders selten sind die Überdrucke auf ungeteilten Streifband. Ein vollständiger Satz auf Streifband ist nur in einer einzigen Sammlung bekannt, leider nicht in einwandfreiem Zustand.

Obgleich die Anzahl der "Esti Post"-Marken größer ist, als in der Fachliteratur angegeben, (nach E. Alver) ist die Ausgabe relativ sehr klein gewesen, besonders die Kubel-Verte. Unglücklicherweise ist die Menge an Fälschungen sehr groß. Einige Fälschungen sind von guter Qualität. Es hilft nichts, daß auch manche Fälschungen von angesehenen Experten anerkannt wurden.

Vom Rest der Estland-Marken müssen einige besonders erwähnt werden: Die Blumenmuster-Ausgabe 15 kop gezähnt ist tatsächlich eine Versuchszählung, die durch die Postverwaltung bestellt wurde. Der Versuch wurde mit Druckauschuß der 1. und 2. Auflage durchgeführt.

(gezähnt 11^{1/2}) Die Randmarken wurden an der Außenseite nicht gezähnt. Deswegen gibt es Marken, die an 3 Seiten gezähnt sind oder an 2 Seiten bei Eckstücken. Im ganzen war der Versuch kein Erfolg und wurde nicht wiederholt.

Die Gesamtmenge der gezähnten Marken ist unbekannt. Nach Schönherr hat die Postverwaltung etwa 6500 Stück an einen Händler verkauft, der die meisten davon (abzüglich 200, die besonders erwähnt sind),

über Finland nach Deutschland schickte. Die Sendung ist nie angekommen und es ist völlig unbekannt, wo dieselbe geblieben ist. Es wird in der Literatur erwähnt, daß eine kleine Anzahl Briefmarken am Schalter durch die Post verkauft wurde, aber die genaue Anzahl ist nicht zu ermitteln. So kann die Gesamtmenge der in Umlauf gewesenen Marken die 1000 nicht überschritten haben. ①

Echte Einzelstücke sind sehr selten. Die meisten in den Sammlungen befindlichen gezähnten Marken sind Fälschungen, bzw. private Zahnungen, die man an der sauberen Zahnung erkennen kann und daran, daß sie aus der 4. und 5. Auflage stammen. Besonders selten sind Viererblocks und solche auf Brief. Wahrscheinlich existieren heute nur 2 bis 3 echt gelaufene Umschläge.

Die Ausgabe der 10 und 20 Marka Luftpostmarken mit Überdruck von 1923 in Päevalehtzählung gab es nur in 300 bzw. 2000 Stücken. Die Angabe im Michel Katalog sind Irrtümer. Besonders von der 10 Mk.-Marke gibt es nur ganz wenige echte Stücke. Und nur 2-3 Viererblocks sind bekannt.

Der 2. Überdruck der 45 Mk.-Marke -Luftpost (Abstand zwischen der (4)5 und M(arka) beträgt mehr als 2 mm) wurde in 3234 Stücken ausgegeben. Das Erkennen ist verhältnismäßig leicht.

Die gesamte Ausgabe von "Aita hädalist" ist klein. Besonders selten findet man die ungezähnten Stücke aus den gezähnten 30gen (11. Reihe) Auflage nur 840 und 850 Stück. Als Viererblock findet man sie nur in 2-3 Sammlungen. Natürlich sind auch Briefe mit "Aita hädalist" sehr selten. ②

PAPIER-UNTERSCHIEDE

- Möwe-Ausgabe 2 F Laut Eichenthal gibt es die Marken auf weissen Kartonpapier und auch auf grauem Papier. Die gleichen Sorten werden auch von Weiner bekannt. Auch Schönbauer erwähnt das Kartonpapier. Er ist der Meinung, daß diese Marken zwar mit echten Platten gedruckt wurden, aber ihre Existenz einer privaten Initiative verdanken.
Es sind nur einige wenige Stücke davon bekannt.
- Möwe-Ausgabe 35 P Nur 3-4-Abzüge sind bekannt, die auf Seidenpapier gedruckt sind. Wie viele ursprünglich so gedruckt wurden, ist heute unbekannt.
- Weberin-Ausgabe
2^{te} Marka Beide, Eichenthal und Weiner informieren uns, daß die Marke mit waagerechter Riffelung in 63c 100 St. ausgegeben wurde. Diese Darstellung kann nicht stimmen. Es ist heute nahezu unmöglich eine einzelne dieser Marken zu finden, besonders in guter Erhaltung. Es ist bekannt, daß sie nur in wenigen Sammlungen vorhanden ist.
- Neue Währung
Überdruck 1928
15 S Für diese Ausgabe wurde auf sogenannten Gewebemusterpapier ein Neudruck von allen Marken gemacht. Die Marke ist aber auch auf waagerecht geriffeltem Papier und auf dünnem Papier bekannt. Beide sind extrem selten und müssen als größte Seltenheiten betrachtet werden.

Brieftaube

15 S

Ab Mitte der 30 er Jahr wurden die estnischen Marken auf Papier mit weißer Kreideoberfläche gedruckt, das aus England eingeführt wurde. Das ging bis der Krieg ausbrach, und die Lieferungen unterbunden wurden. Die letzten estnischen Ausgaben waren auf deutschem Kreidepapier gedruckt, das aber merklich grauer in der Farbe war. Dieses Papier wurde für Brieftaubenausgabe und für die Neuausgabe der 15 S Konstantin Päts und die 1 S Wappenleoparden-Ausgabe genutzt.

Einige Blätter des weißen (engl.) Papiers befanden sich unter dem Vorrat und wurden zum Druck der 15 S Brieftaubenmarke benutzt. C. Westenberg meint, daß wenn nur wenige Blätter beim Druck durchgerutscht wären, man angeordnet hätte, diese weißen Blätter auszusondern. Aber diese wenigen weißen Blätter wurden ausgeliefert. Es ist aber nicht bekannt, wieviel weiße Blätter gedruckt wurden. Viele können es nicht gewesen sein, da nur einige wenige Marken in guter Erhaltung vorhanden sind. Die am meisten bekannten Abstempelungen stammen aus den Bezirken Tallinn und Viljandi.

Wappenleoparden
Neudruck 1 S

Die gleichen Verfahren wie oben scheinen auch hier vorgekommen zu sein. Nur wenige Drucke auf Kreidepapier kommen vor und es gibt keine gestempelten.

ANDERE ABARTEN

Blumenserie 35 P beidseitiger Druck- nach Schönherr wurde nur eine Seite davon verkauft. Es ist aber sehr wahrscheinlich, das eine zweite Seite existiert hat, denn nach dem Kriege tauchte in Schweden ein in Farbe und Quasi etwas abweichender ruck auf dem Markt auf. Es konnte sein, das dieses Original uns auf die Spur zum Druckhaus in Måne führt.④

Möwe-Ausgabe
5 P

Zitronengelb und blabrosagelb. Beim eigentlichen Druckbeginn wurde Rot der Druckfarbe beigegeben. Später stellte man das ein. Nach Schönherr wurden etwa 10 000 Marken so gedruckt. Die Anzahl der zitronenfarbigen Marken ist nicht bekannt. Beide Abarten sind fast nicht zu finden. Ich habe sie in einwandfreier Erhaltung noch nicht gesehen.

Wickingerschiff
1 und 5 Mk.

Die Druckseite von 200 Stück wurde bereits in der Druckerei in 2 Verkaufsbogen zerschnitten. Nur eine kleine Anzahl Druckbogen wurden unzerschnitten verkauft. Von diesen sind die tête-bêche Paare mit Zwischensteg bekannt.

Die 1 Marka-Marken sind leichter zu finden. Wahrscheinlich hat ein vollständiger Druckbogen existiert. Die tête-bêche-Paare der 5 Marka-Marken sind außerordentlich selten.⑤

Wickingerschiff
5 Marka
m. kopfstehendem
Mittelstück

Diese Abart hat viele Diskussionen ausgelöst in

Vergangenheit und Gegenwart. Nach McDonald wurde die Abart zweifellos mit echten Platten gedruckt. Beide, Weiner und Eichenthal haben die Marke untersucht. Die Druckseiten haben wahrscheinlich ihren Weg direkt zu den Sammlern gefunden und wurden nicht am Schalter verkauft. Das ist allerdings nicht bewiesen. Vermutlich gab es die Marke in zwei Druckbogen. Beide sind unterschiedlich. Es gibt nur einige wenige Stücke, die echt sind. Die Fälschungen sind viel bekannter. Man erkennt sie am sehr weißen Papier und dem etwas schmälere Rahmen. Die Fälschung ist sehr gut gemacht und es erfordert sehr viel gute Kenntnisse, um sie erkennen zu können. (6)

Luftpost
Überdruck 10 Mk.
gezähnt

In einem oder in 2 Bogen wurde eine Reihe nicht gezähnt. So gibt es Paare, die in der Mitte ungezähnt sind. Es muß zwischen der 1. und 2. Reihe passiert sein, denn es existiert ein Paar mit "weißem Fleck". (8)

Weberin 3 Mk.

Ein Bogen der waagrecht geriffelten Marke ist teilweise ungezähnt bekannt. Die ungezähnten Stücke sind sehr selten. (12)

Neue Währung
Überdruck 1928
2 und 5 Senti

Beim Druck der 2 und 5 Senti -Werte kommt ein echter Druckfehler vor. Er besteht darin, daß die zwei "S." oberhalb der Jahreszahl stehen. Man meint auch, daß in einer horizontalen Reihe die "3 - S" ganz fehlen. Schönherr sagt, daß ein Bogen teilweise echt gebraucht wurde beim Kriegsministerium, bevor er entdeckt und zurückgezogen wurde. (11)

Es gibt einige wenige gut erhaltene Stücke, wobei die 5 S-Art seltener ist. Wahrscheinlich wurde ein Schalterbogen von jedem Wert ausgeliefert und verkauft, bevor er entdeckt wurde.

Neue Währung
Überdruck 1918
10 S ungez.

Nach Schönherr gelangte ein Schalterbogen an den Schalter und wurde verkauft. Die 2 anderen Schalterbögen wurden entdeckt und zurück gezogen. Die Art ist sehr selten, besonders in Viererblocks. (13)

Phil. Ausstellung 1928
ungezähnt

Ein Schalterbogen kam in Umlauf. (durch Mithilfe von Herrn Teetsow?) Nach dem Kriege fand von dem Bestand der Probedrucke noch eine begrenzte Anzahl den Weg aus der Staatsdruckerei zu den Sammlern. Bekannt sind sie nur in wenigen Sammlungen. Besonders selten sind die Viererblocks.

Kronen-Überdruck
3 Kr., 300 Mk.

Auf einem Bogen wurde der blaue Verkaufsrück doppelt gedruckt. Diese Art wurde erst sehr spät entdeckt, sodaß die meisten Stücke aufgebraucht waren. Diese Marke gehört in die Gruppe der größten Seltenheiten, besonders in guter Erhaltung. (15)

Wappenleoparden
5 S und 20 S

Zahnungsfehler! Eine oder mehrere Seiten sind ungezähnt. (20 S immer nur auf einer Seite ungezähnt.) Wahrscheinlich wurde ein Bogen ganz oder teilweise verkauft. Heute kennt man nur 4-5 Exemplare. (16)(17)(18)(19)

Markenheftchen

Da der Preis der Markenheftchen hoch war, wurden sie von Sammlern nur wenig gekauft. Und nur eine ganz kleine Anzahl (weniger als 10?) sind heute noch vorhanden.

Nachstehende Abarten, von denen nur eine begrenzte Anzahl vorhanden ist, müssen erwähnt werden:

- | | |
|-------------------------------------|---|
| 1) Blumenmuster 15 kop. | großes F |
| 2) Ziffernzeichnung 10 Penni | halbe 0 fehlt |
| 3) Wickingerschiff 1 + 5 Mk. | stark verschobenes Mittelstück (14) |
| 4 Luftpost 5 Marka | weißer Fleck |
| 5) Panorama v. Tallinn 50 Penni | Paar mit Zwischensteg (3) |
| 6) Weberin / Schmied | Paar mit Zwischensteg (9) (10) |
| 7) Weberin/ Schmied | teilweise ungezähnt |
| 8) Schmied 5 Marka | Druck auf geklebten Papier |
| 9) Wappenleoparden 10 Senti | Druck auf Gummiseite |
| 10) Wappenleoparden 15 S + 1 S weiß | Doppelzählung
versch. Werte mit Diamantzählung |
| 11) Wappenleoparden 15 S | Leonard mit 5 Tuten |

Jeruit sind die Ausgaben der Deutschen Besatzungszeit ausgespart worden. Eventfalls mit Absicht sind die Farbunterschiede der Blumenserie nicht erwähnt, da sie sehr leicht "Mische" sind.

Ein Kapitel für sich sind sicherlich die Seltenheit der Marken auf Brief. Verschiedene "gebräuchliche" Marken sind auf Brief schwer zu finden. Vielleicht kann dieses Thema in der Zukunft durch jemanden erörtert werden. Ein interessanter Vergleich sind die Preise aus Angeboten von estnischen Briefmarkenhandlern aus dem Jahre 1953.

	Estn. Kroonen
Blumenserie 15, unzer Bogen von 500 Stück	100.-
Wickingerschiff 1 Mk. tête-bêche	15.-
" " 5 Mk. " "	50.-
Panorama v. Tallinn	15.-
Weberin + S. ungez. Paar	50.-
Überdruck 1926 2 S "S-S" oben	12.-
Überdruck 1 S 10 S ungez.	10.-
"Alta näcailist" 1 Mk. ungez. Generalblock	15.-
Wöwe 35 P tête-bêche	7.-

Hävere 10/2 postfrisch	70.-
" 10/2 gestempelt	70.-
" 15/2 gestempelt	35.-
Besti Post 50 postfrisch	30.-
Besti Post 1 Rubel gestempelt	50.-

Dieser Artikel war es nur möglich zu schreiben nach Kontakten mit vielen Sammlerfreunden in der ganzen Welt. Ihre Mitarbeit war sehr hilfreich.

Alle in diesem Zusammenhang stehenden weiteren Informationen über die Existenz der erwähnten (oder neuen) Seltenheiten werden mit Dank vom Verfasser dieses Artikels entzogen.



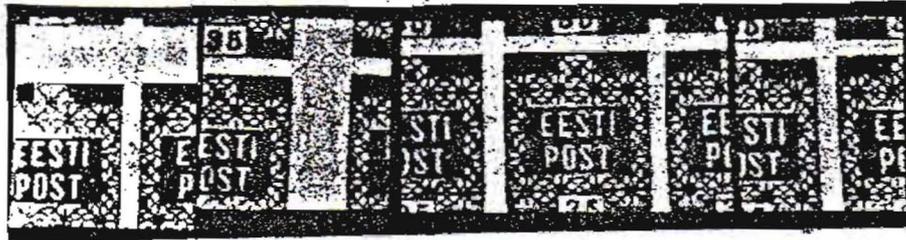
Gezählter Viererblock mit verschobener Zähnung. Auf der Rückseite Prüfvermerk durch den Generalpostmeister H. Rikand.



Sechserblock, gezähnt u. ungezähnt

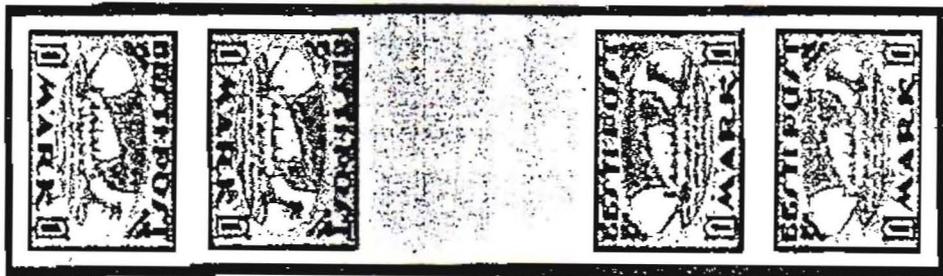


Tete-beche mit Zwischensteg



4

Beidseitiger Druck



5

Tete-beche mit Zwischensteg



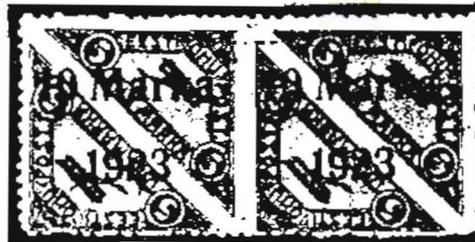
6

Kopfsteheendes Mittelstück



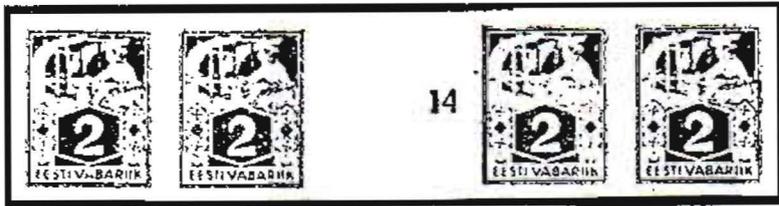
7

Doppeldruck des Rahmens



8

Paar, senkrecht einmal nicht gezähnt



9

Ungezähnte Paare
mit Zwischensteg



S.-S. oberhalb
des Datums

11

12



Ungezähnt



13

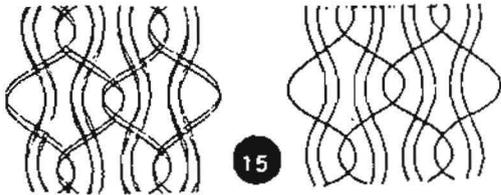
Ungezähnt

14



Stark verschobenes
Mittelstück

10



15

Doppeldruck des Netzaufdruckes neben einem normalen Netzaufdruck.
3 Kr. / 300 Mk.



16



17



18



19

Zählungsfehler

Die Bildpostkarten Estlands

Einleitung

Beim 2. Treffen der Estland - Philatelisten in Ratzeburg am 7. + 8. Nov. 1982 bin ich beauftragt worden,

- a) den jetzigen Bestand
- b) die erste Verwendung
- c) die letzte Verwendung

der

- a) " PARO " - Kartenbriefe
- b) Bildpostkarten
- c) Postscheckumschläge
- d) Sonderganzsache
" 400 Jahre estn. Buch "

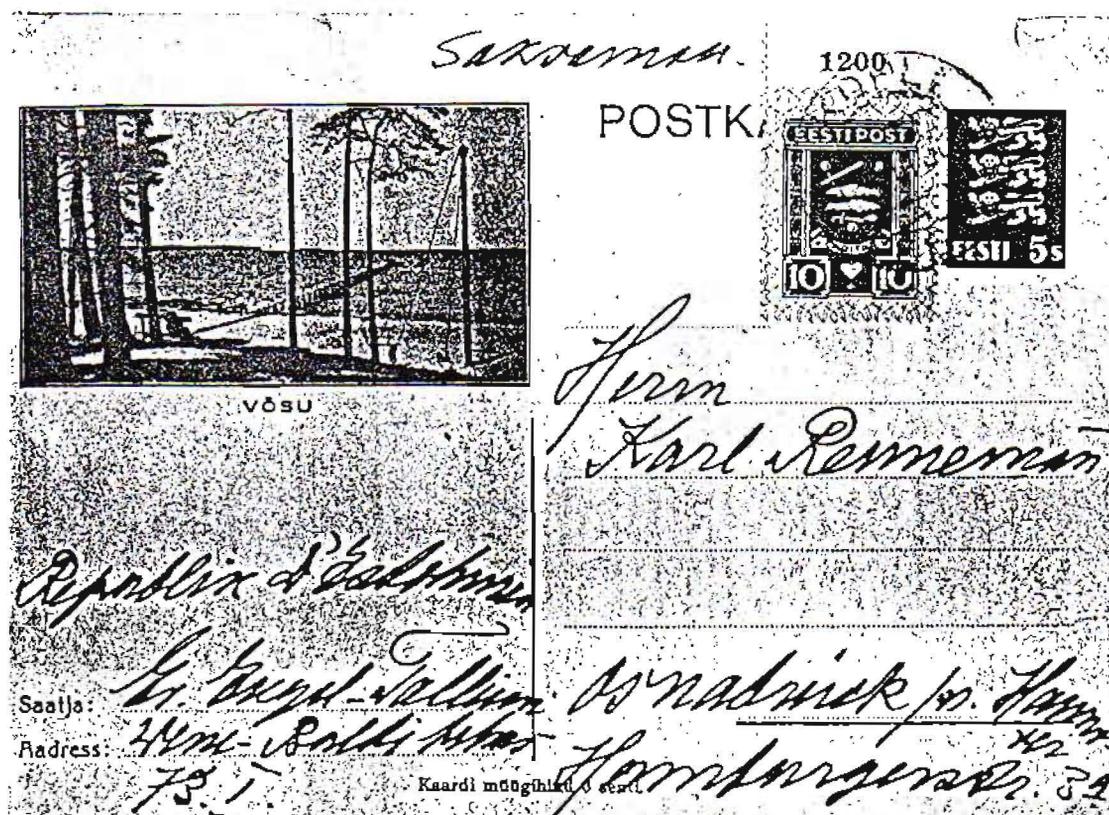
im Rahmen einer umfassenden weltweiten Umfrage zu ermitteln.

1983 schrieb ich alle Estland - Philatelisten in Europa persönlich an und bat die estnischen Philatelisten - Vereine in den USA, Canada und Australien um Mithilfe, um die für jeden Spezial - Sammler interessanten Daten und Fakten zu ermitteln.

I.) Allgemeines

Am 6. Juli 1935 wurden die Bildpostkarten im Wappenmuster - Großformat zu 5 S von der estnischen Post herausgegeben. Auf der linken oberen Seite der Postkarte befindet sich die Landschaftsansicht mit dem Ortsnamen. Es handelt sich bei dem Druck um einen " Autotypen-Klischeedruck " nach fotografischen Aufnahmen, hergestellt durch die Staatsdruckerei. Die gesamte Auflage der 10 verschiedenen Bildpostkarten betrug 520.387 Stück.

Unter Beachtung der Tatsache, daß infolge der Kriegswirren eine erhebliche Menge der Bildpostkarten vernichtet wurden und unter Berücksichtigung der Tatsache, daß sich noch einige Hundert Bildpostkarten in den Händen der Philatelisten in Estland und den anderen osteuropäischen Ländern befinden ist davon auszugehen, daß die Bildpostkarten zu den Raritäten der estnischen Philatelie zählen. Sammler, welche eine vollständige Serie, ob gestempelt oder postfrisch besitzen, können sich glücklich schätzen.



(Das Format dieser Bildpostkarte wurde aus technischen Gründen geringfügig reduziert)

Folgende Motive gelangten zur Ausgabe:

AEGVIIDU, ELVA, HAAPSALU, KURESSAARE, LOKSA, NARVA - JOESUU, PIRITA, PÄRNU, SILLAMÄE, VÖSU.

Der Postabgabepreis (incl. Papierzuschlag)
betrug 6 sentis.

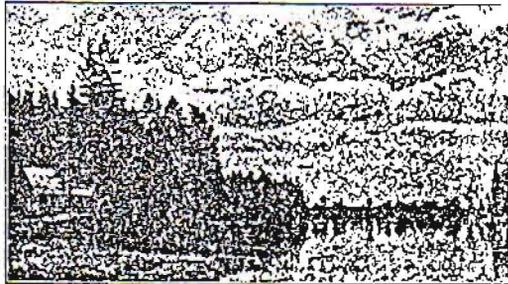
Größe der Postkarte:	149 x 106 mm
Größe der Landschaftsansicht	67 x 37 mm
Farbe des Drucks und der Landschaftsansicht	grün in ver- schiedenen Tönungen
Anschriftenlinien :	6 gepunktete Linien in 2 Län- gen, obere Linie: 27 mm 4 Mittellinien 68 mm untere Linie: 45,5 mm und die- se Linie ist zu- sätzlich unter- strichen
Trennungsleiste zum Anschriftenteil :	45 mm

Stempel des Ausgabetales - 6. Juli 1935 -
wurden bisher nicht festgestellt.

II Ergebnisse

Die weltweite Umfrage hat meines Erachtens
bewiesen, daß die Bildpostkarten Estlands
von den Philatelisten seinerzeit kaum be-
achtet wurden. Eine andere Erklärung läßt
der geringe Bestand der in den Alben der
Spezial - Sammler befindlichen Bildpost-
karten nicht zu.

Bildpostkarten



AEGVIOU

1935
1.10., 15.10., 6.11.
1936
27.7., 12.11.,
1937
2.1., 30.1.

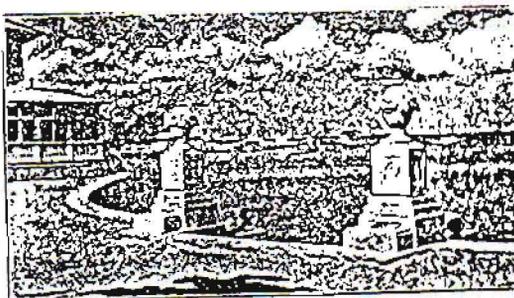
11 Stück postfrisch



ELVA

1935
9.7., 23.7., 1.9.,
13.10.,
1936
30.7., 23.11.
1937
22.2., 30.3.
1939
4.8.

12 Stück postfrisch



HAAPSALU

1935
16.8., 1.9., 2.12.
1936
4.2., 7.4.,

9 Stück postfrisch

Bildpostkarten



KURESSAARE

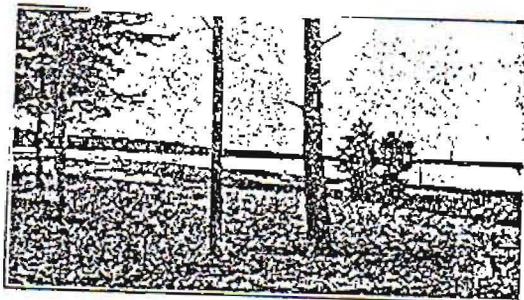
9 Stück postfrisch

1935

18.7., 6.8., 12.8.,
26.8., 14.11.,

1936

1.7.



LOKSA

11 Stück postfrisch

1935

31.8.35, 17.10.,

1936

8.1.,

1937

6.1.



NARVA-JÖESUU

11 Stück postfrisch

1935

13.7., 31.8.,

1936

12.2., 9.9.,

1937

18.3.,

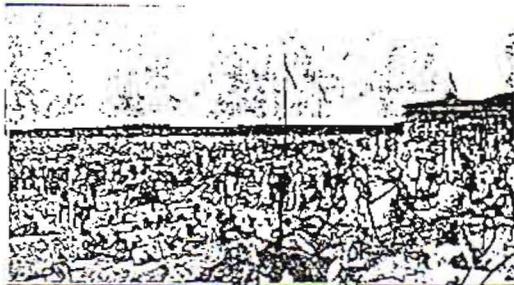
1938

8.6., 12.12.

Anmerkung

1 Karte Jahr nicht
feststellbar,
Fragment: 24.6.

Bildpostkarten



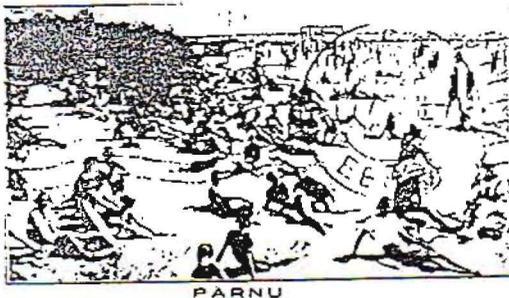
12 Stück postfrisch

1936

21.7.36, 1.10., 9.10.,
29.10.,

Anmerkung

1 Karte Jahr nicht
feststellbar,
Fragment: 15.3.



11 Stück postfrisch

1936

23.5., 1.10.,

1937

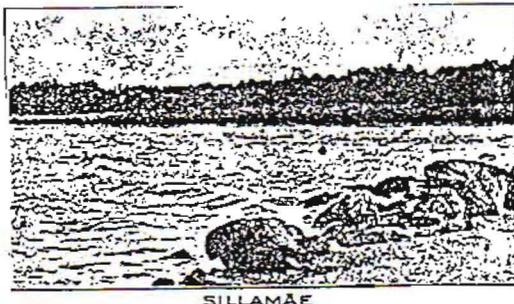
16.3.,

1938

17.8.,

1939

10.1., 5.6.,



11 Stück postfrisch

1935

30.9., 3.11., 11.10.,

27.12.

1936

28.2., 4.6., 2.7.,

Bildpostkarten



vösu

1935
10.7.,
1937
24.3., 14.5.,
1938
26.7., 2.11.,

11 Stück postfrisch

Schlußbemerkung

Trotz der umfangreichen Arbeit und des erheblichen finanziellen Aufwandes für Fotokopien und des Portos habe ich nur von 33,7 % der von mir angeschriebenen Sammler eine Antwort erhalten. Aus den USA habe ich 3 Antwortschreiben, aus Canada und Australien jeweils nur eine Rückantwort erhalten. Um möglichst genaue Informationen über dieses interessante Teilgebiet der estnischen Philatelie zu ermitteln bitte ich Sie an dieser Stelle noch einmal um Zusendung von Fotokopien Ihrer gestempelten Bildpostkarten und um Bekanntgabe Ihrer postfrischen Exemplare. Obwohl naturgemäß mehr als 90 % der herausgegebenen Bildpostkarten in einem Zeitraum von 50 Jahren wohl abgeschrieben werden müssen, sind die von mir festgestellten Exemplare von 169 Stück = 0,324 o/oo als gering anzusehen. Ich wiederhole daher meine Bitte: Bitte senden Sie mir Fotokopien Ihrer gebrauchten Bildpostkarten zu und geben mir die Anzahl Ihrer postfrischen Exemplare an.

Artur Menzen

Kleinanzeige

Jedes Mitglied ist berechtigt, eine Kleinanzeige in dem Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft im BDPH"Estland" zu veröffentlichen. 10 Anzeigen pro Ausgabe können nur berücksichtigt werden (Reihenfolge des Eingangs).

1/85 Ich suche, Estland, Michel Nr. 24 auf Brief. Angebote mit Fotokopie des Beleges an: Artur Menzen, Von-der-Goltz-Str. 5, 4600 Dortmund 1, Telef. 0231/ 52 39 46

.....

Vorankündigung

Das Estland Handbuch und Katalog wird im Febr. 86 ausgeliefert.

.....

Postgeschichte von Riga

Das Mitglied, Paul v. Sengbusch, bietet das o.g. Fachbuch an. Ich bitte um Beachtung des Informationsblattes.

.....

" EESTI POST " ist das Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Estland im Bund Deutscher Philatelisten e.V.

Sprecher der Arbeitsgemeinschaft und verantwortlich für den Inhalt: Artur Menzen, Von-der-Goltz-Str. 5, 4600 Dortmund 1, Telef. 0231/523946

Jahresbeitrag DM 20,--. Zahlung nur auf das Postgirokonto 271474-466 Artur Menzen - Sonderkonto - Postgiroamt Dortmund, BLZ 440 100 46.

Dieses Mitteilungsblatt wird nur an die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Estland abgegeben.